

Geschäftsbericht 2001

Jahresabschluss der Henkel KGaA



Henkel

A Brand like a friend

Unsere Vision

Henkel ist führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

Unsere Werte

- ▶ **Wir sind kundenorientiert**
- ▶ **Wir entwickeln führende Marken und Technologien**
- ▶ **Wir legen unseren Fokus auf Innovationen**
- ▶ **Wir verstehen Veränderungen als Chance**
- ▶ **Wir sind erfolgreich durch unsere Mitarbeiter**
- ▶ **Wir orientieren uns am Shareholder Value**
- ▶ **Wir betreiben aktiven Umweltschutz**
- ▶ **Wir engagieren uns in unserem gesellschaftlichen Umfeld**
- ▶ **Wir verfolgen eine aktive und offene Informationspolitik**
- ▶ **Wir wahren die Tradition einer offenen Familiengesellschaft**

Inhalt

Jahresabschluss	2
Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Entwicklung des Anlagevermögens	4
Anhang	6
Bericht der Unternehmensleitung	25
Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrats	27
Gremien	28

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Henkel KGaA für das Geschäftsjahr 2001 werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt. Der Lagebericht der Henkel KGaA ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst und wird auch im Geschäftsbericht 2001 offen gelegt.

Bilanz Henkel KGaA

Aktiva				
	Anhang	31.12.2000	31.12.2001	
<p>(76,4 %) 71,2 %</p> <p>(23,6 %) 28,8 %</p> <p>(Vorjahreswert in Klammern)</p>	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	71	82
	Sachanlagen	(2)	260	260
	Finanzanlagen	(3)	4.413	4.941
	Anlagevermögen		4.744	5.283
	Vorräte	(4)	161	157
	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.238	1.559
	Wertpapiere	(6)	63	303
	Flüssige Mittel	(7)	0	116
	Umlaufvermögen		1.462	2.135
	Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	1	1
Aktiva insgesamt		6.207	7.419	

Passiva				
	Anhang	31.12.2000	31.12.2001	
<p>(44,9 %) 40,5 %</p> <p>(3,7 %) 3,1 %</p> <p>(20,8 %) 18,8 %</p> <p>(30,6 %) 37,6 %</p> <p>(Vorjahreswert in Klammern)</p>	Gezeichnetes Kapital	(9)	374	374
	Kapitalrücklage	(10)	653	653
	Gewinnrücklagen	(11)	1.606	1.785
	Bilanzgewinn		157	190
	Eigenkapital		2.790	3.002
	Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	231	234
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	1.042	1.067
	Andere Rückstellungen	(14)	245	324
	Rückstellungen		1.287	1.391
	Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von			
mehr als 5 Jahren		–	–	
über 1 bis 5 Jahren		205	79	
bis 1 Jahr		1.691	2.712	
Verbindlichkeiten	(15)	1.896	2.791	
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	3	1	
Passiva insgesamt		6.207	7.419	

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel KGaA

	Anhang	2000 Mio Euro	2001 Mio Euro	
<p>100 %</p> <p>(4,1 %) 3,4 %</p> <p>(3,6 %) 15,5 %</p> <p>(1,2 %) – 0,1 %</p> <p>(– 2,4 %) – 4,2 %</p> <p>(6,5 %) 14,6 %</p> <p>(Vorjahreswert in Klammern)</p>	Umsatzerlöse	(20)	2.425	2.522
	Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	– 1.558	– 1.640
	Bruttoergebnis vom Umsatz		867	882
	Marketing- und Vertriebskosten	(22)	– 599	– 609
	Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	– 134	– 141
	Verwaltungskosten	(24)	– 158	– 167
	Sonstige betriebliche Erträge	(25)	252	237
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	– 111	– 87
	Aufwendungen für Restrukturierungen	(27)	– 18	– 28
	Betriebliches Ergebnis		99	87
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		100	577	
Übriges Finanzergebnis		– 13	– 185	
Finanzergebnis	(28)	87	392	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		186	479	
Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	(29)	31	– 3	
Ergebnis vor Steuern		217	476	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(30)	– 60	– 107	
Jahresüberschuss		157	369	
Einstellung in Gewinnrücklagen		–	– 185	
Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien		–	6	
Bilanzgewinn		157	190	

Der Bilanzgewinn im Berichtsjahr enthält den Gewinnvortrag aus 2000 (150 T Euro).

Entwicklung des Anlagevermögens der Henkel KGaA

(Werte in Mio Euro)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2001
	Stand 1.1.2001	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände	173	40	45	0	168
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	429	15	2	2	444
Technische Anlagen und Maschinen	630	24	13	3	644
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	220	25	23	1	223
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7	6	-	-6	7
Sachanlagen	1.286	70	38	0	1.318
Anteile an Verbundenen Unternehmen	4.612	115	157	-	4.570
Beteiligungen	126	181	0	-	307
Sonstige Ausleihungen	-	480	-	-	480
Finanzanlagen	4.738	776	157	-	5.357
Anlagevermögen	6.197	886	240	0	6.843

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 1.1.2001	Abschrei- bungen 2001	Abgänge	Zuschrei- bungen 2001	Um- buchungen	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2000	Stand 31.12.2001
	102	29	45	-	0	86	71	82
	286	11	1	-	-	296	143	148
	556	32	13	-	0	575	74	69
	184	26	23	-	0	187	36	36
	-	-	-	-	-	-	7	7
	1.026	69	37	-	0	1.058	260	260
	325	159	69	0	-	415	4.287	4.155
	-	-	-	-	-	-	126	307
	-	1	-	-	-	1	-	479
	325	160	69	0	-	416	4.413	4.941
	1.453	258	151	0	0	1.560	4.744	5.283

Jahresabschluss zum 31.12.2001 der Henkel KGaA – Anhang

(Zahlenangaben in Millionen Euro, wenn nicht anders angegeben)

Vorbemerkung

Die Henkel KGaA ist das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns. Sie ist zum einen operativ – überwiegend in Deutschland – tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns und seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr. Der Lagebericht der Henkel KGaA ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst, der zusammen mit dem Konzernabschluss im Geschäftsbericht veröffentlicht ist. Der Geschäftsbericht des Henkel Konzerns kann bei der Henkel KGaA, 40191 Düsseldorf, angefordert werden.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Forschungs- und Entwicklungskosten und Aufwendungen für Restrukturierungen sind zur Verbesserung des Einblicks gesondert dargestellt.

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als ausschließlich steuerlich bedingte Maßnahmen nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanztages bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden Währungsposten mit den Kursen des Bilanztages bewertet, soweit sich Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb einer Währung nicht ausgleichen oder die Beträge nicht kursgesichert wurden.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte ausgewiesen.

Erworbene Software wird in 3 bis 5 Jahren, Patente, Lizenzen und andere Schutzrechte sowie Know-how werden in 5 bis 15 Jahren oder entsprechend der Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben. Sofern steuerlich möglich, erfolgt die Abschreibung degressiv.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen gelten Nutzungsdauern von 10 bis 25 Jahren, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 20 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen nach § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerliche Sonderabschreibungen werden in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und auf die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes verteilt.

(3) Finanzanlagen

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten oder den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Zugänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen ergaben sich aus dem Erwerb von Kapitalanteilen an Gesellschaften in den Niederlanden und den USA. Darüber hinaus dienten Kapitalerhöhungen bei Gruppenunternehmen in China, Mexiko und Russland der Verbesserung der Finanzstruktur und der Finanzierung des wachsenden Geschäftsvolumens. Die Abgänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen ergaben sich überwiegend im Zusammenhang mit dem Divestment der Chemieaktivitäten des Henkel-Konzerns durch den Verkauf der Cognis-Gruppe sowie aus der Einbringung einer Beteiligung in ein anderes Verbundenes Unternehmen.

Von den Zugängen bei den Abschreibungen in Höhe von insgesamt 159 Mio Euro entfielen 28 Mio Euro auf eine ausländische Beteiligung aufgrund einer anhaltenden Verlustsituation. Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Cognis-Gruppe wurde die Beteiligung an einer Auslands-Holdinggesellschaft um 120 Mio Euro abgeschrieben.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

Unter den sonstigen Ausleihungen ist mit 352 Mio Euro eine sogenannte Vendor Note ausgewiesen, die die Henkel KGaA dem Erwerber-Konsortium für Cognis als Finanzierungshilfe eingeräumt hat. Die Laufzeit der Vendor Note beträgt längstens 10 Jahre. Die Verzinsung beträgt in den ersten drei Jahren 7 Prozent p.a.; danach steigt die Verzinsung auf 16 Prozent p.a. Die den Zeitraum 1. bis 31. Dezember 2001 betreffenden Zinsen in Höhe von 2 Mio Euro wurden dem Darlehen hinzuge-rechnet. Ferner wird in diesem Posten der Ausgleichsanspruch gegenüber der Cognis Deutschland GmbH & Co. KG ausgewiesen, der die bei Henkel als dem rechtlich Verpflichteten passivierten, indes von Cognis wirtschaftlich übernommenen Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des Bereichs Chemieprodukte betrifft. Weiterhin wird ein unverzinsliches Darlehen ausgewiesen, das auf Basis eines Zinssatzes von 5,23 Prozent abgezinst ist.

Umlaufvermögen

(4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Sie sind nahezu ausschliesslich auf Basis der Lifo-Methode angesetzt.

In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch notwendige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Soweit erforderlich, werden die Vorräte zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Für nicht voll verwertbare oder lange lagernde Vorräte werden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

Vorräte		
	31.12.2000	31.12.2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54	48
Unfertige Erzeugnisse	10	9
Fertige Erzeugnisse und Waren	97	100
	161	157

(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Den in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
	31.12.2000	31.12.2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200	209
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	928	1.213
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(5)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	4
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(-)	(2)
Sonstige Vermögensgegenstände	110	133
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(42)	(29)
	1.238	1.559

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen betreffen mit 1.119 Mio Euro Finanzforderungen und mit 94 Mio Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(6) Wertpapiere

Unter diesem Posten sind eigene Aktien in Höhe von 113 (Vorjahr: 63) Mio Euro und sonstige Wertpapiere in Höhe von 190 Mio Euro ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 808.120 (Vorjahr: 992.680) Stück Vorzugsaktien der Gesellschaft anlässlich des Stock Incentive Plans der Henkel-Gruppe in Höhe von 56 Mio Euro zum Kurs von durchschnittlich 70 Euro erworben. Im Bestand befinden sich zum 31.12.2001 1.800.800 Stück Vorzugsaktien. Der auf sie entfallende Teil des Grundkapitals beträgt 4.610 T Euro (Zugänge 2001: 2.069 T Euro), das sind 1,23 Prozent des Grundkapitals (Zugänge 2001: 0,55 Prozent). Auf die Erläuterungen zu Tz.11 „Gewinnrücklagen“ wird verwiesen.

(7) Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten überwiegend Bankguthaben.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um geleistete Vorauszahlungen.

Eigenkapital

(9) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital		
	31.12.2000	31.12.2001
Inhaber-Stammaktien	222	222
Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien		

Das Gezeichnete Kapital beträgt 373,7 Mio Euro.

In der Hauptversammlung am 28. April 1997 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 27. April 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses einmalig oder mehrmals verzinsliche Optionsschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 10 Mio DM (5 Mio Euro) mit einer Laufzeit von längstens 5 Jahren auszugeben und den jeweiligen Schuldverschreibungen Optionsrechte beizufügen, die zum Erwerb neuer Vorzugsaktien berechtigen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Dieselbe Hauptversammlung hat ferner beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zur Gewährung von Optionsrechten an die Inhaber der Optionsscheine um 10 Mio DM (5 Mio Euro) durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien bedingt zu erhöhen.

In der Hauptversammlung am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu insgesamt 25,6 Mio Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die von der Hauptversammlung am 3. Juni 1996 erteilte Ermächtigung zur Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2001) wurde entsprechend aufgehoben.

(10) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(11) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 113 Mio Euro und den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 1.672 Mio Euro zusammen.

In der Hauptversammlung am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 30. Oktober 2002 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück zu erwerben.

Die in der Hauptversammlung vom 8. Mai 2000 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde aufgehoben. Die gleichzeitig erteilte Ermächtigung, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- an Dritte zu veräußern, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder schließlich, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzubeziehen, bleibt bestehen. Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden darüber hinaus erneut ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Rücklage für eigene Aktien wurde durch Entnahme aus dem Posten Andere Gewinnrücklagen in Höhe des Zugangs der eigenen Aktien von 56 Mio Euro dotiert. Der Rücklage war ein Betrag von 6 Mio Euro zu entnehmen, da die aktivierten eigenen Aktien nach § 253 Abs. 3 HGB zum niedrigeren Wert angesetzt wurden. Sie weist somit einen Gesamtbetrag von 113 Mio Euro aus.

Die Anderen Gewinnrücklagen sind in Höhe von 1.487 Mio Euro in früheren Geschäftsjahren gebildet worden. Aus dem Jahresüberschuss wurden in Anwendung von Artikel 35 der Satzung 185 Mio Euro eingestellt.

Sonderposten

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Sonderposten mit Rücklageanteil		
	31.12.2000	31.12.2001
Steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	153	173
Reinvestitionsrücklage	78	61
	231	234

Im Jahresabschluß werden sämtliche Unterschiedsbeträge zwischen den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Wertansätzen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Bewertungen als steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen in dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und auf die Nutzungsdauern der Anlagegegenstände verteilt. Dieser Sonderposten enthält Beträge gemäß § 6 b EStG für Reinvestitionen, § 7 d EStG für Umweltschutzmaßnahmen und § 82 d EStDV für Forschung und Entwicklung.

Die Reinvestitionsrücklage enthält die Beträge, die gemäß § 6 b EStG eingestellt wurden.

Rückstellungen

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des § 6 a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 Prozent unter vollumfänglicher Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ mit ihrem Teilwert ermittelt. Neben den passivierten Pensionsrückstellungen bestehen für Mitarbeiter der Gesellschaft Deckungsrückstellungen bei der Unterstützungskasse; in einzelnen Fällen sind Pensionsansprüche von Mitarbeitern auch auf eine Pensionskasse übertragen worden.

Unter den Pensionsrückstellungen sind auch die mit 6 Prozent abgezinsten Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit enthalten. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden auf Basis von Einzelverträgen, der Laufzeit des Tarifvertrages zur Förderung der Altersteilzeit in der Fassung vom 22. März 2000 und unter pauschaler Berücksichtigung der weiteren tarifvertraglichen Bestimmungen angesetzt. Erstattungsansprüche an die Bundesanstalt für Arbeit (BfA) wurden bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt.

(14) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen		
	31.12.2000	31.12.2001
Steuerrückstellungen	82	127
Rückstellungen für latente Steuern	8	8
Sonstige Rückstellungen	155	189
Davon:		
Vertriebsbereich	65	60
Personalbereich	51	58
Produktion und Technik	7	9
Übrige	32	62
	245	324

Die Steuerrückstellungen enthalten im wesentlichen im Jahr 2002 abzuführende Steuern und Nebenleistungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln. Die Rückstellungen für latente Steuern berücksichtigen zeitlich begrenzte Unterschiede zur steuerlichen Gewinnermittlung. Sie sind nach der voraussichtlichen Gewinnsteuerbelastung bemessen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Umsatzvergütungen, Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Rekultivierungsmaßnahmen, noch ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Währungskursrisiken u.a. Sie decken die erkennbaren Risiken ab.

Verbindlichkeiten**(15) Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten					
	31.12.2000			Restlaufzeit	31.12.2001
	insgesamt	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	insgesamt
Anleihen	492	-	-	1	1
Genussscheinkapital	14	-	4	5	9
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	4	-	-	3	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	-	75	15	90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95	-	-	130	130
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	778	-	-	2.137	2.137
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-	-	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	6	-	-	10	10
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	-	-	4	4
Übrige Verbindlichkeiten	473	-	-	407	407
	1.896	-	79	2.712	2.791

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Unter den Anleihen ist eine am 1. Juli 1999 begebene Optionsanleihe im Wert von 1 Mio Euro ausgewiesen. Diese steht im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 28. April 1997 beschlossenen Einführung eines Incentive-Plans für Führungskräfte (Stock Incentive Plan). Entsprechend den Optionsbedingungen erhielten die in das Aktien-Optionsprogramm einbezogenen Führungskräfte das Recht, neue Vorzugsaktien der Henkel KGaA zu erwerben. Die Optionspreise sind abhängig von der relativen Performance, d. h. von der Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie im Vergleich zur Wertentwicklung des DAX (Deutscher Aktienindex). Ausschüttungen an die Aktionäre, die Gewährung von Bezugsrechten und andere den Kurs der Henkel-Vorzugsaktie beeinflussende Kapitalveränderungen werden bei der Berechnung der Performance berücksichtigt.

Wird bei endgültiger Abrechnung eine Outperformance nicht erreicht, erlöschen die Optionsrechte. Im Konzernabschluss und im Abschluss der Henkel KGaA sind zum Bilanztag 31.12.2001 für die bisher begebenen Tranchen des Aktien-Optionsprogramms keine Verbindlichkeiten bilanziert.

In den Stock Incentive Plan sind etwa 200 Führungskräfte des Henkel Konzerns einbezogen.

Da die Henkel-Vorzugsaktie im zweiten Halbjahr 2001 keine Outperformance gegenüber dem DAX erreicht hat, sind die Optionsrechte aus der im Juli 1999 begebenen Anleihe wertlos verfallen. Der Stock Incentive Plan wurde eingestellt und im Jahre 2000 durch ein neues Aktien-Optionsprogramm ersetzt.

Optionsrechte gemäß dem seit 1997 bestehenden Programm			
	Geschäftsführung	weitere Führungskräfte	insgesamt Berechtigte
Stand 1.1.2001	52.020	283.500	335.520
Verfall zum 31.12.2001	52.020	283.500	335.520
Stand 31.12.2001	0	0	0

Optionsrechte gemäß dem in 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramm			
	Geschäftsführung	weitere Führungskräfte	insgesamt Berechtigte
Stand 1.1.2001	4.380	111.750	116.130
Zugang in 2001	4.380	92.435	96.815
Abgang zum 31.12.2001	730	23.415	24.145
Stand 31.12.2001	8.030	180.770	188.800

Ziel dieses Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt. Das Programm wird jährlich revolving aufgelegt, wobei Geschäftsführung und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmen.

Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht gekauft werden können, hängt davon ab, ob mindestens eines von zwei Erfolgszielen erreicht wird. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie, und zum anderen um die relative Performance, den Vergleich der Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index.

Der finanzmathematische Wert pro Optionsrecht beträgt für die in 2000 und 2001 gewährten Optionsrechte zum Bilanztag 97,82 Euro (Tranche 2000) und 96,55 Euro (Tranche 2001). Der finanzmathematische Wert der den Mitgliedern der Geschäftsführung gewährten Optionsrechte beträgt 780 T Euro, der für die weiteren Führungskräfte 17.566 T Euro.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 29. Juni 1987 und vom 15. Juni 1992 wurde ein bedingtes Genussscheinkapital im Gesamtnennbetrag von 60 Mio DM (31 Mio Euro) bzw. 70 Mio DM (36 Mio Euro) zur Ausgabe von Genussrechten mit einer dividendenabhängigen Ausschüttung an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Verbundener Unternehmen geschaffen. Jede Genussrechtsausgabe ist in untereinander gleichberechtigte Einzelgenussrechte eingeteilt, die in Genussscheinen im Nennbetrag von 27 Euro verbrieft werden. Die Ermächtigung für die erste Ausgabe galt bis zum 28. Juni 1992, die für die zweite Ausgabe bis zum 14. Juni 1997. Insgesamt waren am 31. Dezember 2001 335.799 Stück (8,9 Mio Euro) begeben. Die Genussscheine haben eine maximale Laufzeit bis 31. Dezember 2003.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen steht im Zusammenhang mit der zentralen finanziellen Abwicklung des Cognis-Divestments bei der Henkel KGaA. Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen betreffen mit 2.129 Mio Euro Finanzverbindlichkeiten und mit 8 Mio Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits vereinnahmte Beträge für zukünftige Jahre.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

(17) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse		
	31.12.2000	31.12.2001
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1	0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	1.617	575

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus direkten Bürgschaften entfallen 561 Mio Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften. Gegenüber fünf Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen sowie den nicht eingeforderten Einzahlungen auf Beteiligungen und Anteilen an Verbundenen Unternehmen Ende 2001 73 Mio Euro; davon entfallen 28 Mio Euro auf Anteile an Verbundenen Unternehmen.

(19) Derivative Finanzierungsinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten erfolgt zur Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen. Der Abschluss dient ausschliesslich Sicherungszwecken. Die eingesetzten Instrumente sind – bis auf wenige Ausnahmen – durch eigene EDV-Systeme abbildbar und bewertbar. In den Ausnahmefällen wird die Bewertung durch Finanzinstitute direkt vorgenommen. Die Währungssicherungskontrakte betreffen ausschliesslich Devisentermingeschäfte. Bei den Zinssicherungskontrakten handelt es sich um Zinsswaps.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

Derivate Finanzierungsinstrumente				
	Nominalwerte		Marktwerte	
	2000	2001	2000	2001
Zum 31.12.				
Devisentermingeschäfte	1.958	1.593	16	- 5
– davon zur Sicherung von gruppeninternen Finanzierungen	(1.602)	(1.253)	(21)	(- 3)
Cross Currency Swaps	127	-	- 1	-
Zinssicherungsinstrumente	101	237	0	-1
	2.186	1.830	15	- 6

Bei den Nominalbeträgen werden Saldierungen nur vorgenommen, soweit Kontrakte nach Art, Umfang und Fälligkeit genau gegenläufig sind und zusätzlich mit derselben Bank abgeschlossen wurden. Die Marktwerte in Höhe von insgesamt – 6 Mio Euro (Vorjahr: +15 Mio Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen am Bilanzstichtag. Da sämtliche Zinssicherungsinstrumente Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen bilden, ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Deshalb ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Die übrigen Devisentermingeschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft sowie auf Devisentermingeschäfte mit der Cognis-Gruppe. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich.

Im Rahmen des Asset/Liability-Managements ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Teil des Kreditbedarfs der Henkel KGaA originär mit einer langfristigen Zinsbindung ausgestattet. Darüber hinaus wurden auch Kredite mit ursprünglich variabler Zinsbindung durch derivative Geschäfte in solche mit einer festen Verzinsung umgewandelt, sofern dadurch im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen Kosten eingespart werden konnten.

Durch den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

	Nominal- betrag um- gerechnet in Mio Euro	Durch- schnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durch- schnittlicher Zinssatz in Prozent
DEM	51	1,0	4,8
EUR	50	2,3	5,3
USD	136	1,8	6,2

Alle Aktivitäten werden zentral durch die Corporate Treasury der Henkel KGaA koordiniert. Treasury Controlling und Abwicklung sind dabei räumlich und organisatorisch vom Handel getrennt.

Kontraktpartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Unsere Kontrahenten werden regelmäßig in Bezug auf Bonität und Performance überprüft.

Seit dem Verkauf von Cognis am 30.11. des Geschäftsjahres übernimmt die zentrale Treasury des Henkel Konzerns bei der Henkel KGaA für eine Übergangsphase weiterhin die Sicherung von Währungsrisiken mit Derivaten in Dienstleistung für die Cognis-Gruppe. Insgesamt beläuft sich das Nominalwertvolumen der mit Unternehmen der Cognis-Gruppe abgeschlossenen offenen Devisentermingeschäfte zum Geschäftsjahresende auf 163 Mio Euro mit einem Marktwert von –1 Mio Euro. Das Kontrahentenausfallrisiko aus der Übernahme dieser Dienstleistung wird als gering eingeschätzt.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(20) Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen bzw. Aktivitäten			
	2000	2001	Veränderung %
Klebstoffe	223	236	5,8
Kosmetik/Körperpflege	662	699	5,6
Wasch-/Reinigungsmittel	980	978	- 0,2
Technologies	168	209	24,4
Corporate	392	400	2,0
	2.425	2.522	4,0

Gliederung nach Regionen			
	2000	2001	Veränderung %
Deutschland	1.761	1.750	- 0,6
Übriges Europa, einschl. Türkei, Russland	574	643	12,0
Nordamerika	7	8	14,3
Lateinamerika	8	20	150,0
Afrika	11	20	81,8
Asien, Australien, Neuseeland	64	81	26,6
	2.425	2.522	4,0

Die Gliederung nach Produktgruppen folgt der ab 1. Januar 2002 geänderten Struktur der Unternehmensbereiche bei Henkel. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

(21) Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen für Produktionsanlagen, Reparaturkosten und Kostensteuern. Zinsen sind nicht eingerechnet. Der Posten enthält auch Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

(22) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf Forderungen.

(23) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

(24) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen und die sonstigen Steuern.

(25) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
	2000	2001
Lizenerträge und Beratungsvergütungen	198	167
Gewinne aus Anlageabgängen	15	46
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	5	2
Übrige betriebliche Erträge	22	20
	252	237

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Versicherungsschädigungen und Kostenerstattungen.

(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten unter anderem zurückgestellte Beträge für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen und Pachten. Außerdem sind hier Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Divestment des Chemie-Geschäftes ausgewiesen.

(27) Aufwendungen für Restrukturierungen

Unter diesem Posten werden Aufwendungen für Stilllegungen von Anlagen, Standortbereinigungen sowie für Vorruhestandsregelungen und Abfindungen ausgewiesen. Die bisher angefallenen Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Strong for the future“ sind mit 19 Mio Euro enthalten.

(28) Finanzergebnis

Finanzergebnis		
	2000	2001
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	163	102
Sonstige Beteiligungen	11	11
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59	40
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	100	577
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	16	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	3
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	80	85
aus anderen	3	6
Sonstige Finanzerträge	2	28
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 150	- 231
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 1	- 2
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	- 39	- 65
an andere	- 57	- 65
Sonstige Finanzaufwendungen	- 41	- 36
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	- 59	- 61
	87	392

Die Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen resultieren u.a. aus Anteilsveräußerungen im Zusammenhang mit dem Divestment Henkel Ecolab.

(29) Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil		
	2000	2001
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	35	41
Aufwendungen aus Einstellungen in Sonderposten	- 4	- 44
	31	- 3

(30) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die an Organgesellschaften weiterbelasteten Beträge für Gewerbebeertragsteuer in Höhe von 8 Mio Euro (Vorjahr: 18 Mio Euro) sind mit dem Steueraufwand verrechnet.

Die Kostensteuern, z. B. Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Die Kostensteuern betragen 4 Mio Euro (Vorjahr: 3 Mio Euro).

(31) Abschreibungen

Abschreibungen		
	2000	2001
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	84	80
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	3	11
Abschreibungen auf Finanzanlagen	150	159
	237	250

(32) Materialaufwand

Materialaufwand		
	2000	2001
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.142	1.226
Aufwendungen für bezogene Leistungen	90	111
	1.232	1.337

(33) Personalaufwand

Personalaufwand		
	2000	2001
Löhne und Gehälter	364	366
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	63	64
Aufwendungen für Altersversorgung	45	46
	472	476

(34) Personalzahlen nach Gruppen *)

Personalzahlen nach Gruppen*)		
	2000	2001
Produktion	2.189	2.084
Vertrieb	1.451	1.414
Forschung und Entwicklung	1.088	1.123
Verwaltung	1.635	1.635
	6.363	6.256

* Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten

(35) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, in 2001 gezahlte Bonusdividende, Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2001 721 T Euro einschließlich übernommener Umsatzsteuer (Vorjahr 409 T Euro).

Die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte valutieren zum Bilanztag 2001 mit Null Euro pro Stück, da nicht sämtliche Voraussetzungen in Bezug auf die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Berichtsjahr 1.475 T Euro (Vorjahr 1.128 T Euro) als Vergütung (Festvergütung und in 2001 gezahlte Bonusdividende). Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.400 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte gilt das Vorstehende entsprechend.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter haben im Berichtsjahr für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA Gesamtbezüge in Höhe von 7.649 T Euro (Vorjahr 8.248 T Euro) erhalten. In diesen Betrag sind die den Mitgliedern der Geschäftsführung im Rahmen der sog. 2. Tranche (Ausgabejahr 2001) des im Jahr 2000 eingeführten Aktien-Optionsprogramms gewährten 4.380 Optionsrechte mit 423 T Euro eingegangen. Der Gesamtwert der Verpflichtung aus dem Aktien-Optionsprogramm gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsführung beträgt zum Bilanztag 31. Dezember 2001 rechnerisch 780 T Euro (vgl. Textziffer 15).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 36.251 T Euro (Vorjahr 32.755 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 5.801 T Euro (Vorjahr 4.848 T Euro).

Von den an persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter in Vorjahren gewährten zwei Krediten sind im Geschäftsjahr 120 T Euro getilgt worden; ein Kredit wurde vollständig zurückgeführt. Zum Bilanztag 2001 beläuft sich der unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Kredit auf 131 T Euro (einschl. Zinsabgrenzung). Der nicht gesicherte Kredit hat eine Restlaufzeit von einhalb Jahren und ist mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent, zu verzinsen.

(36) Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Gesellschaft ist mit Schreiben vom 20. Dezember 2001 mitgeteilt worden, dass 49.246.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 56,87 Prozent seit dem 12. Mai 2000 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts,
- 13 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG, aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG, wobei die von den 13 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 18,95 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet werden, sowie der
- Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die sich durch eine mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet hat, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 4.530.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 5,23 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA ebenso wie Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent). Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

(37) Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses der Henkel KGaA

Persönlich haftende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und dabei aus dem Jahresüberschuss von 368.624.827,87 Euro einen Betrag von 184.312.413,93 Euro in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 150.527,96 Euro und der Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 5.709.906,55 Euro beläuft sich der Bilanzgewinn auf 190.172.848,45 Euro.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 190.172.848,45 Euro für das Geschäftsjahr 2001 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,06 Euro je Stammaktie
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2001: 86.598.625 Stück)
= 91.794.542,50 Euro.
2. Zahlung einer Dividende von 1,12 Euro je Vorzugsaktie
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2001: 57.586.825 Stück)
= 64.497.244,00 Euro.

Der Teilbetrag, der auf nach dem 31. Dezember 2001 erworbene eigene Stamm- oder Vorzugsaktien entfällt, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Einstellung des verbleibenden Betrags von 33.881.061,95 Euro
in die Anderen Gewinnrücklagen.

Düsseldorf, den 14. Februar 2002

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender

Guido De Keersmaecker

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste

(Vorsitzender)

Bericht der Unternehmensleitung

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel KGaA tragen die Verantwortung für den Inhalt und die zutreffende Aussagefähigkeit der Informationen des aufgestellten Jahresabschlusses und des sich damit in Übereinstimmung befindenden Lageberichts der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Auf Veranlassung der Unternehmensleitung wird die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und die Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften durch Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei der Henkel KGaA sichergestellt. Außerdem wird durch geeignete Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gewährleistet, dass die verantwortlichen Mitarbeiter den Anforderungen gerecht werden können. Die Schulung der Mitarbeiter erfolgt auf der Basis des verabschiedeten Unternehmensleitbildes sowie der Unternehmensgrundsätze und -strategien. Die Einhaltung der Grundsätze wird von der Unternehmensleitung überwacht. Die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme wird unter Einschaltung der Internen Revision laufend überprüft.

Diese Maßnahmen und die nach konzerneinheitlichen Richtlinien durchgeführte interne und externe Berichterstattung gewährleisten einerseits, dass die zahlenmäßige Abbildung der Geschäftsvorgänge den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Andererseits wird die Unternehmensleitung in die Lage versetzt, Veränderungen in den wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die sich daraus ergebenden Vermögens- und Finanzierungsrisiken frühzeitig zu erkennen. Die für die Henkel KGaA und den Henkel Konzern eingerichteten Risikomanagement-Systeme stellen sicher, dass Entwicklungen, die den Fortbestand der Henkel KGaA gefährden können, rechtzeitig bemerkt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Hierdurch wird gleichzeitig die Basis für zutreffende Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht der Henkel KGaA und des Henkel Konzerns geschaffen.

Die Unternehmensleitung ist dem Ziel verpflichtet, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu erhöhen.

Die Führung des Konzerns erfolgt im Interesse der Aktionäre und im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Gesellschaft und Umwelt in allen Ländern, in denen Henkel tätig ist.

Auf Beschluss der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat der Henkel KGaA die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Henkel KGaA beauftragt. Dazu erstattet der Abschlussprüfer den folgenden Bericht. Der Jahresabschluss, der Lagebericht der Henkel KGaA sowie der Prüfungsbericht werden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat gesondert auf Seite 27 dieses Berichts.

Düsseldorf, den 14. Februar 2002

**Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter
der Henkel KGaA**

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Lagebericht des Henkel Konzerns zusammengefassten Lagebericht der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 14. Februar 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung haben während des Geschäftsjahres 2001 entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung in vier Sitzungen gemeinsam über die aktuelle geschäftliche Situation des Unternehmens, über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorsitzende der Geschäftsführung standen in ständigem Gedankenaustausch miteinander.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in vierteljährlichen schriftlichen Berichten und in den Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über die laufende Geschäftsentwicklung informiert. Es wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt. In den Sitzungen wurde ausführlich über den jeweiligen Stand des Divestments Cognis informiert, ebenfalls über den Verkauf des Joint Ventures Henkel-Ecolab an die Ecolab Inc.

Gegenstand der Erörterung waren im Einzelnen:

- die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung,
- die Personalstrategie und Personalpolitik,
- Stand der Internetaktivitäten von Henkel,
- Genehmigung eines Stock-Option-Programms (Ausgabe 2001),
- Akquisitions- und Investitionsprojekte,
- Synergien aus Akquisitionen,
- neue Strukturorganisation des Henkel Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung und vom Abschlussprüfer den Jahres- und Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Henkel KGaA zusammengefassten Konzernlagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag für die Henkel KGaA ausführlich erläutern lassen. Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse und die dazu erstellten Prüfungsberichte der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und genehmigt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Jahresabschluss und dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter einverstanden.

Düsseldorf, den 25. Februar 2002

Der Aufsichtsrat
Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Gremien

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste
Vorsitzender
Unternehmer

Winfried Zander
stellv. Vorsitzender
Vorsitzender
des Betriebsrats
der Henkel KGaA¹⁾

Dr. Simone Bagel-Trah
Biologin
(seit 30.4.2001)

Dr. Ulrich Cartellieri
Mitglied des
Aufsichtsrats der
Deutsche Bank AG

Hans Dietrichs
Vorsitzender des
Betriebsrats der
Henkel Genthin GmbH

Ursula Fairchild
Unternehmerin
(bis 30.4.2001)

Heike Hauter
Mitglied des
Betriebsrats
der Henkel KGaA
(seit 1.8.2001)

**Benedikt-Joachim
Freiherr von Herman**
Forstwirt

Bernd Hinz
stellv. Vorsitzender
des Betriebsrats
der Henkel KGaA¹⁾

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Heribert Meffert**
Hochschullehrer und
Direktor des Instituts
für Marketing,
Universität Münster

Hans Mehnert
Mitglied des
Betriebsrats
der Henkel KGaA¹⁾
(bis 31.7.2001)

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Heinz Riesenhuber**
Bundesforschungs-
minister a.D.

Heinrich Thorbecke
Bankier

Michael Vassiliadis
Vorstandssekretär
IG Bergbau, Chemie,
Energie

Bernhard Walter
ehemals Sprecher
des Vorstands der
Dresdner Bank AG

Jürgen Walter
Mitglied des
Hauptvorstands der
IG Bergbau, Chemie,
Energie

Brigitte Weber
Mitglied des
Betriebsrats der
Henkel KGaA¹⁾

**Dr. Anneliese
Wilsch-Irrgang**
Chemikerin,
Vertreterin der
Leitenden Angestellten
der Henkel KGaA¹⁾

¹⁾ bis 26.7.2001 Gemeinschaftsbetrieb der Henkel KGaA und der Cognis Deutschland GmbH

Gesellschafterausschuss

Albrecht Woeste
Vorsitzender
Unternehmer

Christoph Henkel
stellv. Vorsitzender
Unternehmer

Dr. Jürgen Manchot
stellv. Vorsitzender
Chemiker

Dr. Paul Achleitner
Mitglied des Vorstands
der Allianz AG
(seit 30.4.2001)

Stefan Hamelmann
Unternehmer

**Dr. h.c.
Ulrich Hartmann**
Vorsitzender des
Vorstands der E.ON AG

Dr. Christa Plichta
Ärztin

Dr. Wolfgang Röllner
Ehrevorsitzender
des Aufsichtsrats der
Dresdner Bank AG

Burkhard Schmidt
Geschäftsführer
der Jahr
Vermögensverwaltung
GmbH & Co. KG

**Dr. Hans-Dietrich
Winkhaus**
ehemals Vorsitzender
der Geschäftsführung
der Henkel KGaA

Geschäftsführung der Henkel KGaA

Dr. Ulrich Lehner¹⁾
Vorsitzender

Guido De Keersmaecker¹⁾
Henkel Technologies
(bis 31.12. 2001:
Klebstoffe)

Alois Linder
Klebstoffe für Konsumenten
und Handwerker
(seit 1.1.2002)

Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾
Kosmetik/Körperpflege

Dr. Roland Schulz¹⁾
Hygiene/
Oberflächentechnik/
Human Resources
(bis 31.12.2001)

Knut Weinke
Human Resources/Logistik
(seit 1.1.2002)

Dr. Jochen Krautter¹⁾
Finanzen

Dr. Klaus Morwind¹⁾
Wasch-/Reinigungsmittel

¹⁾ persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher
Recht

Dr. Ramón Bacardit
Oberflächentechnik
(seit 1.1.2002)

Robert A. Lurcott
Oberflächentechnik
(bis 31.12.2001)

Pierre Brusselmans
Konsumenten- und
Handwerksklebstoffe
(bis 31.12.2001)
Corporate Development/
Investor Relations
(seit 1.1.2002)

Hans Van Bylen
Gesichtspflege/Mund-
hygiene/Düfte/West- und
Südeuropa
(seit 1.6.2001)

Isabelle Parize
(bis 15.6.2001)

Gunter Effey
Holthausen-Werk-Services

Jean Fayolle
Industrieklebstoffe

Dr. Wolfgang Gawrisch
Forschung/Technologie

Heinrich Grün
Konstruktionsklebstoffe

Wolfgang Haumann
Waschmittel Produktion
Supply Chain

Dr. Peter Hinzmann
Informationssysteme

Dirk-Stephan Koedijk
Spezialwaschmittel
International

Jörg Koppenhöfer
Waschmittel Deutschland

Dr. Jürgen Maaß
Human Resources
Management

Dr. Angela Paciello
Körperpflege/Zentraleuropa
und Nordamerika

Jürgen Seidler
Waschmittel International

Dr. Lothar Steinebach
Finanzen/Controlling

Gabriele Weiler
Haarpflege/Übersee

Knut Weinke
Logistik/
Corporate Development
(bis 31.12.2001)

Stand: 31.12.2001

Führungskreis 1 weltweit

Giacomo Archi
Faruk Arig

Dr. Ramón Bacardit
Alain Bauwens
Pietro Beccari
Klaus Hermann Behrens
Francesc Beltrán
Marc Benoit
Antonio Beraza
Karl Bethell
Wolfgang Beynio
Patrick Blum
Dr. Alexander Boeck
Dr. Bernard Joseph Bolger
Willem Boomsluiters
Robert Bossuyt
Dr. Carl Braun
Dr. Andreas Bruns
Eberhard Buse

Marco Cassoli
Michel Charuel
Dündar Ciftcioglu
Michael Clarkson
Dieter Claus
Julian Colquitt
Bertrand Conqueret
Francisco Cornellana
Roberto Croce
Jesus Cuadrado

John Davidson
Paul De Bruecker
Denis Claude De Gersigny
Peter Dowling
Uwe Drews

Wolfgang Eichstaedt
Dr. Horst Eierdanz
Stephen Ellis
Marcelo Estivill

Franz-Otto Fell
Vladimiro Frigeri

Dr. Attilio Gatti
Pierre Gibaud
Dr. Karl Gladts
Viviane Godin-Verleye
Ralf Grauel

Ernst Hackel
Rainer Haertel
Thorsten Hagenau
Ferdinand Harrer
Ludger Hazelaar
R. Enric Holzbacher
Michael Horstmann
Dr. Stefan Huchler

Dr. Jochen Jacobs
Theo Janschuk
Dr. Karl-Heinz Jastram
Edward L. Jozwiak

John M. Kahl
Heinz Kammermeier
Peter Kardorff
Adelheid Klahold
Dr. Wolfgang Klauck
Klaus Kleine Herzbruch
John Knudson
Erdem Kocak
Gerald Kohlsmith
Wolfgang Krey
Dr. Werner Krieger
Monika Krug

Luis Carlos Lacorte
Jean Marc Lagoutte
Arnaud Landon
Andreas Lange
Kenneth Lehman
Tilwin Lepsius
Alois Linder
Sammy Loutfy

Assuero Mancini
Dr. Klaus Marten
Lutz Mehlhorn

Frank Rainer Menzel
Dr. Bernhard Mergler
Stephen Merkel
Hanno-Hagen Mietzner
David C. Minshaw
Paulo Hisato Mizukami
Eric Moley
Dr. Jean Pierre de Montalivet
Robert Muir
Georg Müller
Dr. Heinrich Müller
Dr. Thomas Müller-Kirschbaum
Rolf Münch

Christoph Neufeldt
Alain Niccolai
Frank-Rainer Nitschke
Helmut Nuhn

Michael Ogrinz

Dr. Can Paker
Luis Palau Almenar
Norbert Pestka
Bruno Piacenza
Arnd Picker
Kenneth Piña
Ingomar Poppek
Dr. Christian Poschik
Dr. Wolfgang Preuß
Ernst Primosch
Dr. Volker Puchta

Reinhold Raschkowski
Dr. Michael Reuter
Robert Risse
Peter Ruiner

Claire Salmon-Legagneur
Satish Kumar
Wolfgang Schäufele
Albrecht Scheel
Wolfgang Scheiter
Gerhard Schlosser
Rolf Schlue

Aloys Schmeken
Dr. Matthias Schmidt
Heinrich Schneider
Dr. Hans-Willi Schroiff
Peer Schum
Dr. Klaus Schumann
Michael Schwesig
Joachim Speisebecher
Dr. Friedrich Stara
Bart Jan Steenken
Dr. Walter Sterzel
Stefan Sudhoff

Dr. Boris Tasche
Jan Teerlinck
Herman Ter Haar
Günter Thumser
Thomas Tönnemann
Rainer Tschersig

Robert Uytdevilgen

Danny van der Sande
Dr. Vincenzo Vitelli
Ramon Viver
Dr. Rainer Vogel
Dr. Dirk Vollmerhaus

Kim Walker
Bernd Wasserrab
Dr. Jürgen Wegner
Claus Weigandt
Klaus Dieter Weyers
Dr. Winfried Wichelhaus
Dr. Hans-Christof Wilk
Dr. Rudolf Wittgen
Reinhard Wolfertz

Daniel Ypersiel
Erdogan Yumuk

Peter Zimmer

Stand: 31.12.2001

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und in vergleichbaren Kontrollgremien
im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Aufsichtsrat

Albrecht Woeste, Vorsitzender:
Deutsche Bank AG; Allianz Lebensvers.-
AG; R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG;
Investitions-Bank NRW

Dr. Ulrich Cartellieri:
Robert Bosch GmbH; Deutsche Bank
AG; BAE Systems plc., Großbritannien

Ursula Fairchild (bis 30.4.2001):
Henkel of America Inc., USA;
Henkel Corp, USA

**Benedikt-Joachim
Freiherr von Herman**:
Holzhof Oberschwaben eG

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert:
Kaufhof Warenhaus AG; Kiekert AG;
BASF Coatings AG; F-LOG AG

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Heinz Riesenhuber**: Altana AG;
Evotec BioSystems AG (Vorsitz);
Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH;
Osram GmbH; Portum AG; Vodafone
AG; HBM BioVentures AG, Schweiz

Heinrich Thorbecke:
Bank Thorbecke AG, Schweiz;
Intervalor Holding AG, Schweiz;
In Gassen Immobilien AG, Schweiz

Michael Vassiliadis:
mg technologies ag; Preussag Energie
GmbH

Bernhard Walter:
Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft
KG; DaimlerChrysler AG; Deutsche
Telekom AG; mg technologies ag;
Staatliche Porzellan-Manufaktur
Meissen GmbH; Thyssen Krupp AG;
Allgemeine Leasing GmbH & Co.
(Vorsitzender Verwaltungsrat);
Wintershall AG (Stellv. Vorsitzender)

Jürgen Walter:
BASF AG; BASF Schwarzheide GmbH;
Trienekens AG; RWE Umwelt AG

Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste,
Vorsitzender: (siehe Aufsichtsrat)

Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender:
Henkel Corp., USA; Cineville Inc., USA;
The Clorox Company, USA;
Head N.V., NL

Dr. Jürgen Manchot,
stellv. Vorsitzender:
LTS Lohmann Therapie-Systeme AG;
Lohmann GmbH & Co. KG

Dr. Paul Achleitner (seit 30.4.2001):
MAN AG; RWE AG; Allianz Europe Ltd.,
Niederlande; Allianz Finance B.V.,
Niederlande; Allianz Finance II B.V.,
Niederlande; Allianz of America Corp.,
USA; Allianz of America Inc., USA;
A.C.I.F. SpA, Italien (Vorsitz); ÖIAG,
Österreich

Stefan Hamelmann:
Ecolab Inc., USA

Dr. h.c. Ulrich Hartmann:
Münchener Rückversicherungs-Gesell-
schaft AG (Vorsitz); RAG Aktiengesell-
schaft (Vorsitz); Deutsche Lufthansa AG;
Hochtief AG; IKB Deutsche
Industriebank AG (Vorsitz);
Konzern: E.ON Energie AG (Vorsitz);
VEBA OEL AG (Vorsitz)

Dr. Wolfgang Röller:
Heidelberger Zement AG (Vorsitz)

Burkhard Schmidt:
Lycos Europe N.V.

Dr. Hans-Dietrich Winkhaus:
BMW AG; Degussa AG;
Deutsche Lufthansa AG;
Deutsche Telekom AG (Vorsitz);
Ergo Versicherungsgruppe AG;
Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)

Geschäftsführung

Dr. Ulrich Lehner¹⁾:
Ecolab Inc., USA; Dresdner Bank
Luxemburg S.A., Luxemburg

Guido De Keersmaecker¹⁾:
Henkel Belgium S.A., Belgien;
Henkel Nederland B.V., Niederlande

Dr. Jochen Krautter¹⁾:
Dresdner Bank Lateinamerika AG; BASF
Coatings AG; Henkel China Investment
Co. Ltd., China; Henkel Corp., USA;
Henkel of America, Inc., USA

Alois Linder (seit 1.1.2002):
Henkel Corp., USA

Dr. Klaus Morwind¹⁾:
The Clorox Company, USA; Henkel
Central Eastern Europe Ges. mbH,

Österreich; Henkel Ibérica S.A.,
Spanien; Henkel SpA, Italien; Henkel
Hellas S.A., Griechenland

Dr. Roland Schulz¹⁾ (bis 31.12.2001):
Parion Finanzholding AG;
Henkel Teroson GmbH (Konzern);
Henkel Norden AB, Schweden

Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾:
Surplex AG; Henkel & Cie AG, Schweiz

Knut Weinke (seit 1.1.2002):
Henkel Belgium S.A., Belgien;
Henkel France S.A., Frankreich; Henkel
Nederland B.V., Niederlande; Henkel
Norden AB, Schweden; cc-chemplorers
limited, Irland; CPGmarket, Schweiz

¹⁾ persönlich haftende Gesellschafter

Termine

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 6. Mai 2002, 10.00 Uhr,
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über
das 1. Quartal 2002:
Montag, den 6. Mai 2002

Veröffentlichung des Berichts über
das 2. Quartal 2002:
Montag, den 19. August 2002

Veröffentlichung des Berichts über
das 3. Quartal 2002:
Freitag, den 8. November 2002

Herbstpressekonferenz und Analysten-
treffen:
Freitag, den 8. November 2002

Bilanzpressekonferenz und Analysten-
treffen:
Mittwoch, den 5. März 2003

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 14. April 2003

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet:
www.henkel.com



A Brand like a friend